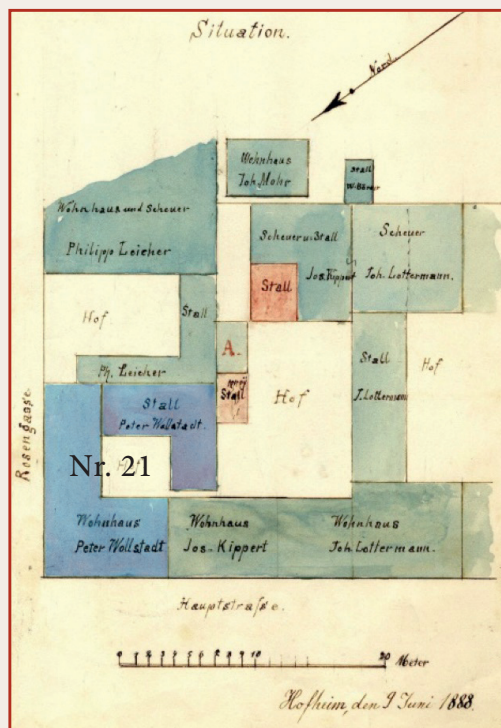


Hauptstraße 21

vermutlich um 1750 entstandener bäuerlicher Vierseithof



Links: Hauptstr. 21, um 1965



Hauptstraße 21 u. 23, 1888; der Plan zeigt die enge Bebauung der Altstadt.

*Seit dem 1.1.1976 trägt die „Rosengasse“ den Namen „Am Obertor“.

Der bäuerliche Eck- und Winkelbau mit integriertem Torhaus hat hinter der Wagen-durchfahrt einen kleinen Hof. Im Laufe seiner Geschichte erfuhr das Gehöft mehrfach eine Nutzungsänderung. Nachweislich vor 1852 gehörte es dem Bäcker und Oekonom Johann Wollstadt, ab 1853 seinem Sohn Peter, Bäcker und Landwirt, ab 1871 dessen Witwe und zweiter Ehefrau Elisabeth. Es folgte ab 1891 deren Sohn und Enkel Adolph, Schlosser und Landwirt und schließlich Urenkel Adolf, Kraftfahrer und Arbeiter. Dieser gab vor 1939 die Landwirtschaft auf. 1977 erwarben Hermann und Erika Haindl das leerstehende Anwesen und sanierten es denkmalschutzgerecht.

Eine jahrelange Veränderungssperre zur Durchsetzung der im Stadtparlament 1969 einstimmig beschlossenen Umgestaltung der Innenstadt und der bereits begonnene und großflächig geplante Abriss der Altstadthäuser hatten den historischen Stadtkern schon substanziell stark geschädigt. In dieser Situation schlossen sich die Gegner der Neubebauung zusammen und gründeten 1974 die Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt. Das Ehepaar Haindl wurde zu Förderern für den Erhalt. Ihre Sanierung des Gehöfts Hauptstraße 21 gab einen wegweisenden Anstoß zur Rettung des historischen Hofheims. 1979 erhielten Dr. Erika Haindl und Hermann Haindl vom Deutschen Nationalkomitee den Deutschen Preis für Denkmalschutz.

